

Unannehmlichkeiten des Altjüngferntums, als das Vorurteil gegen dasselbe mehr und mehr in sich zusammen. Aber freilich hat die umfassendere geistige Erziehung des weiblichen Geschlechts, wie sie jetzt an der Tagesordnung ist, auch ihr Bedenkliches. Der auf der einen Seite erzielte Fortschritt birgt auf der andern seine unleugbaren Gefahren in sich. Im Wettstreit mit den Bethätigungen der männlichen Geistesbildung geht von der echt weiblichen Herzens- und Gemütsbildung nur allzu leicht das beste Teil verloren.

Diese bedrohten und durch nichts aufzuwiegenden Schätze des Innern sich zu erhalten, ist daher eine Hauptaufgabe eines jeden jungen Mädchens, und sie darin zu unterstützen soll das vornehmste Bestreben des ersten Theils unseres Buches sein.

